

Das Berner Flughafenmagazin

BERN

Ausgabe 3/September 2011

Airport

Airlines
Vision
SkyWork
Airlines



Airport Inside

Kundenfreundlichkeit ist die Devise

Destination

East England Special: für alle etwas!

Airlines

Die Zukunft von Helvetic Airways in Bern-Belp

JUNGFRAU

TOP OF EUROPE

JUNGFRAUJOCH TOP OF EUROPE

wohi de süsch?



100 JAHRE
JUNGFRAUBAHN
1912-2012



jungfrau.ch



Warum fliegt der Mensch?

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Fliegen wie die Vögel war gemäss einschlägiger Literatur und Überlieferungen seit jeher ein Menschheitstraum. Mit der Betonung auf war!

Obwohl die biologischen Vorbilder wie Vögel, Fledermäuse, Insekten sich seit Millionen von Jahren erfolgreich in der Luft fortbewegen, ist es bis heute nicht gelungen, präzise bis ins letzte Detail die technischen Mechanismen des Flügelschlages zu enträtseln.

Erst im 19. Jahrhundert führte die Anwendung und Dokumentation von empirisch-wissenschaftlichen Methoden durch interessierte Forscher zu erfolgreichen Tests mit flugfähigen Apparaten. Am Anfang der «Mann-tragenden» Fliegerei stand der Gleitflug mit dem bekannten Flugpionier Otto Lilienthal. Dieses Prinzip wird noch heute in faszinierender Art und auf hohem Niveau mit den Segelflugzeugen genutzt.

Anfangs des 20. Jahrhunderts gelang es dann, durch die Konstruktion motorisierter Starrflügelflugzeuge längere Strecken zu überwinden. Erfolgreiche erste Motorflieger waren die bekannten Gebrüder Wright.

Dank der seither immer rasanteren, beeindruckenden Entwicklung im Flugzeugbau fliegen heute täglich Millionen Menschen um den Erdball.

Und... warum fliegen wir? Warum ist die Geschäftsreise, die Ferienreise, das sportliche Fliegen, also generell unsere Fortbewegung mit dem Flugzeug, Allgemeingut geworden? Ganz einfach. Für die Menschheit ist die Nutzung der dritten Dimension eine schnelle, faszinierende und sichere Art der Fortbewegung.



re Art der Fortbewegung.

Damit erfüllen wir uns - wie die Flugpioniere vor über hundert Jahren - den eigenen Traum vom Fliegen, oft hoch über den Wolken...

Nutzen wir in diesem Sinne die vielfältigen und bequemen Möglichkeiten, ab Bern-Belp in die ganze Welt zu reisen. Erfüllen wir uns unseren persönlichen Traum vom Fliegen!

Peter Dürig, Präsident Berner Aero-Club



«Das Catering mit dem gewissen Esswas...»



bonapp catering & so ag
3073 gümligen | dorfststrasse 26 | tel 031 951 52 52 | www.bonapp.ch



4 Jahreszeiten.

2x die Woche.

Eine Bank.

Ja gärrn!



B E K B | B C B E

Für ds Läbe.



Pure performance Absolute precision

Sonderegger

Uhren und Schmuck
Spitalgasse 36 · 3011 Bern · Tel. 031 311 70 38
Hauptgasse 38 · 3280 Murten · Tel. 026 672 11 80

STÄHLI
GOLDSCHMIED

Kramgasse 67 - 3011 Bern



INSTRUMENTS FOR PROFESSIONALS™



Aerospace
Der Multifunktions-Chronograph aus Titan.
Exklusives, thermokompensiertes
SuperQuartz™-Werk.

WWW.BREITLING.COM



Bern-Belp: der kundenfreundlichste Schweizer Flughafen!



Imperial War Museum in Duxford lässt jedes Flieger-Herz höher schlagen!



Mehr Passagiere und hohe Pünktlichkeit im ersten Halbjahr 2011.

Inhalt

Editorial

Warum fliegt der Mensch?	3
--------------------------	---

Airlines

Vision SkyWork Airlines	6
Von Bern-Belp via Paris nach Bordeaux	9
Helvetic Airways und Bern-Belp, ein Engagement mit Zukunft	10
Übersicht Linien- und Ferienflüge ab Bern-Belp	18
Wird die Marke «Flughafen Bern-Belp» wahrgenommen?	25

Airport Inside

Aktuelles in Kürze	13
Flughafen Bern-Belp, der kundenfreundlichste Schweizer Flughafen	14
Flughafen-Infos	20
Impressum	20
Belpmoosgeschichte(n): Henry Pillichody	22

Portrait

Swiss Helicopter Association: Stets am Ball bleiben!	17
--	----

Destination

East England Special - für alle etwas!	24
--	----

Support

Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL	27
Berner Aero-Club BAeC	30
Verein pro belpmoos	33

Vision SkyWork Airlines

Daniel Steffen im Interview mit SkyWork Airlines CEO Tomislav Lang

Am 20. Oktober feiert SkyWork Airlines ihren ersten Geburtstag. Ein Jahr schneller, aber professioneller Expansion, die dem Berner Hauptstadthafen einen ausserordentlichen Wachstumsschub bescherte und dem Wirtschafts- und Lebensraum Schweizer Mittelland ein Rekordangebot an Destinationen. Grund genug, SkyWork CEO Tomislav Lang zum aktuellen Stand und vor allem zu den Zukunftsplänen zu befragen.

Tomislav Lang, bevor wir über Visionen und Zukunftspläne sprechen, wie sind Sie mit dem bisherigen Start der «neuen» SkyWork Airlines zufrieden?

Tomislav Lang: Gut ist uns nicht gut genug! Jeder bei SkyWork Airlines gibt 150 % und will dieses Projekt zum Erfolg steuern. Für eine Prognose ist es jedoch noch zu früh.

Wo sind im aktuellen Betrieb noch die grössten Herausforderungen zu meistern?

Die grösste Herausforderung liegt darin, allen Partnern, Flughäfen und Lieferanten klar zu ma-

chen, dass wir auf ihre Hilfe und Flexibilität angewiesen sind. Wir versuchen jede Firma an uns zu binden, um den steinigen Weg gemeinsam zu gehen. Intern am schwierigsten war, den Sprung von zwei auf sieben Flugzeuge und von 50 auf 110 Mitarbeiter gut zu überstehen. Hier haben wir alle eine riesige Teamarbeit geleistet und sind nun aus den grössten Turbulenzen rausgeflogen.

Am 5. September hat SkyWork Airlines weitere neue Destinationen aufgenommen. Darunter lange ersehnte Städte wie Wien, Amsterdam und Rom, aber auch Madrid und Belgrad. Nach welchen Kriterien evaluiert SkyWork Airlines neue Destinationen?

Eine Destination muss für uns einen guten Mix aufweisen. Wir wissen, dass wir alleinig mit Business-Kunden oder nur Leisure-Touristen nicht in die schwarzen Zahlen fliegen können, das muss uns klar sein.

Des Weiteren benötigen wir Destinationen, welche sich gut für Tagesrandverbindungen eignen und andere, welche während des Tages oder sogar in der Nacht geflogen werden können. Ein Flugzeug sollte acht Rotationen bei einer Auslastung von 55 bis 60 % fliegen, dann schreiben wir schwarze Zahlen. Deshalb haben wir Destinationen wie Amsterdam, Wien oder Rom aufgenommen. Diese können als Mittagsflüge aufgebaut und nach der Aufbauphase hoffentlich im Tagesrand mit einem gesteigerten Businesskunden-Anteil angeboten werden. Danach können wir weitere Destinationen wie Belgrad und Madrid wiederum als Mittagsverbindung nachziehen und aufbauen. Ein Katz-und-Maus-Spiel eben.

SkyWork Airlines Fakten

Gegründet	1983
Heimatbasis	Bern
Mitarbeiter	107
Flotte	2 Dash 8-Q400 2 Dornier 328-110
Wertschöpfung für die Region	zirka CHF 20 Mio.

Wo sind dabei die grossen Herausforderungen?

Die Passagiere an Bord zu bekommen und die Akzeptanz, ab und nach Bern zu fliegen. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit müssen zu 99 % gewährleistet sein, ansonsten reisen die Passagiere wieder ab Zürich, Basel oder Genf.

Die NZZ am Sonntag hat am 31. Juli in einem grossen Wirtschaftsartikel berichtet, dass SkyWork Airlines Besitzer Daniel Borer in den Standort Bern 25 Millionen Franken investieren wird. Dazu muss es ja eine Vision geben. Wie sieht die aus? Wohin will SkyWork Airlines?

SkyWork Airlines möchte sich in der Schweiz als die beste Alternative zu Swiss positionieren. Je nachdem wie der Flughafen mitwachsen kann, möchten wir gerne 10 Flugzeuge in Bern fest positionieren.

Die Vision geht allerdings über Bern hinaus und wir schielen auch schon mal ins Ausland. Europa benötigt kleinere Kapazitäten, dafür mehr Frequenzen. Das kann man mit einer Flotte von bis zu 100 Sitzplätzen erreichen. Bern soll dabei eine ganz wichtige Rolle spielen und quasi als SkyWork Airlines-HUB fungieren.

Was werden in der Umsetzung der Vision SkyWork Airlines die nächsten Meilensteine sein?

Die Festigung des Angebotes in Bern, die Aufnahme einer oder zwei weiterer Aussenstationen, die Einflottung weiterer vier Flugzeuge bis Ende des Jahres und dann natürlich der erste Geburtstag unserer kleinen, aber feinen Airline am 20. Oktober 2011.

Was heisst die Vision SkyWork Airlines für den Arbeitsplatz Belp und den Kanton Bern?

Wachstum!

Wie haben die Region und die Behörden, vor allem aber der Markt auf SkyWork Airlines und seine Pläne reagiert?

Verhalten - immer noch! Wir sind bis auf die Hilfe von einzelnen Flugha-

Streckennetz SkyWork Airlines

fenbefürwortern auf uns alleine gestellt. Der Markt jedoch reagiert positiv und zieht an. Man muss nur auf den Parkplatz gehen und sich die einzelnen Kennzeichen der Autos ansehen. Da sind nicht nur Berner unter unseren Kunden.

Fühlen Sie sich durch die Wirtschaft, Tourismus und Politik genügend getragen?

Durch den Tourismus ja. Von Wirtschaft und Politik noch nicht! Aber wir arbeiten daran.

Daniel Steffen, Alpar AG



Mit dem AirportBus direkt zum Flughafen

Neu mit Taktfahrplan!

Der AirportBus Bern von BERNMOBIL:
Direkt und günstig von der Postautostation
zum Flughafen Bern-Belp.

Infos und Fahrplan: www.airportbus.ch

www.bernmobil.ch

BERNMOBIL
INTELLIGENT UNTERWEGS



ENERGIEEFFIZIENT BAUEN UND ENTSPANNT DIE VORTEILE GENIESSEN

Denn energieeffizientes Bauen schont die Umwelt und Ihren Geldbeutel! Bei REHAU finden Sie die passenden Lösungen - jede dieser drei Säulen der Energieeffizienz ist bei uns Programm:

Energieverluste reduzieren:

Hochwärmedämmende Fenster- und Fassadensysteme

Energie effizient nutzen:

Effektive Systeme zur Flächenheizung/-kühlung

Energie effizient erzeugen:

Heizung und Kühlung: Geothermie

Fragen Sie beim qualifizierten Fachbetrieb nach Systemlösungen von REHAU oder informieren Sie sich unter:

www.rehau.ch/bau



REHAU Vertriebs AG - Aeschstrasse 17 - 3110 Münsingen - Schweiz - Tel.: +41 31 72021 20 - Fax: +41 31 7202121 - bern@rehau.com

www.rehau.ch

Bau
Automotive
Industrie



Freude am Leben Bauen für morgen

frutiger.com

Frutiger



Ein Flugpassagier erzählt: Von Bern-Belp via Paris nach Bordeaux

Einmal mehr benützte ich im März die hervorragende AIR FRANCE-Verbindung für eine Geschäftsreise ab Bern-Belp via Paris nach Bordeaux, die Stadt in der Nähe des Atlantiks.

Die gesamte Reisezeit mit umsteigen in Paris-Orly betrug $4\frac{3}{4}$ Stunden. Zum Vergleich: Mit der Bahn ebenfalls via Paris reist man $9\frac{1}{2}$ Stunden und mit dem Auto via Lyon nonstop über 8 Stunden.

Mit dem Flug also eine beträchtliche Zeitersparnis mit sehr angenehmem Komfort unterwegs und kurzen Wegen beim Einchecken in Bern-Belp, Paris-Orly und in Bordeaux-Merignac (mit eigenem «Rebberg» vor der Ankunfts- und Abflughalle).

Wenn immer möglich, benütze ich gerade deshalb unseren Berner Flughafen, weil die verschiedenen Destinationen in aller Welt bestens erreicht werden können. Ob für Geschäftsleute oder Ferienreisende... der Flughafen Bern-Belp verdient tatsächlich das Prädikat «hervorragend». Und was mich besonders gefreut hat ist der freundliche Service am Boden (Parking usw.) wie in der Luft. Deshalb: Fliegen ab Bern ist einfach clever!

Jean Stalder,
Marina Travel AG, Bern

Bern-Paris Orly

09:30	10:45	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa
19:30	20:45	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa

Paris Orly-Bern

07:40	09:00	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa
17:40	19:00	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa

www.flughafenbern.ch
www.airfrance.ch



Oben: Pont de pierre in Bordeaux.

Links: Air France-Maschine kurz vor dem Start in Bern-Belp.



Der «Bordeaux» ist allgegenwärtig, sogar bei der Gepäckausgabe am Flughafen Bordeaux-Merignac.



Der «Rebberg» liegt gleich vor den Toren des Flughafens.



Eine perfekte Flugreise geht zu Ende. Wir sind zurück in Bern-Belp.

Helvetic Airways und Bern-Belp, ein Engagement mit Zukunft

Daniel Steffen im Interview mit Helvetic Airways CEO Bruno Jans



Am 16. April feierte Helvetic Airways ihren Erstflug ab Bern-Belp. Im Auftrag namhafter Schweizer Reiseveranstalter und auch im eigenen Linienrisiko (Bern-Brindisi) fliegt die dynamische und sympathische Schweizer Airline zu den schönsten Feriendestinationen Europas. Dem Bern Airport Magazin gewährt Helvetic Airways CEO Bruno Jans einen Rückblick auf die erste Saison, vor allem aber einen Blick in die Berner Zukunft.



Wie sind Sie mit der ersten Helvetic Airways Saison in Bern zufrieden?

Bruno Jans: Trotz des harzigen Starts aufgrund der politisch instabilen Situation in Nordafrika, mit Stornierungen von Charterflügen vor dem effektiven Operationsbeginn, konnten wir einige Flüge durch alternative Destinationen ersetzen. Der Start war also schwierig, aber über die ganze Saison gesehen sind wir jedoch recht zufrieden mit der aktuellen Situation in Bern.

Was sind und waren die grössten Herausforderungen für den Flugbetrieb ab Bern-Belp?

Die grösste Herausforderung bestand wohl für die Flughafenbetreiberin Alpar, welche in sehr guter Zusammenarbeit mit uns die verschiedensten Infrastruktur- und Hindernisprobleme gelöst und sprichwörtlich aus dem Weg geräumt hat. Damit wurde eine sinnvolle Operation mit unserem Flugzeug ermöglicht.

Des Weiteren musste Helvetic Airways für das in Bern stationierte Flugzeug einen separaten Unterhaltsbetrieb einrichten und die Piloten durchliefen ein spezielles Schulungsprogramm, um mit den topografischen Gegebenheiten und den durch die Infrastruktur bedingten limitierenden Faktoren vertraut zu werden. Es wurden auch zahlreiche Anstrengungen und Aktionen zur Gewichtsoptimierung unseres Flugzeuges wie auch dessen Beladung unternommen.

Die Fokker 100 von Helvetic Airways ist sehr modern und komfortabel ausgestattet, die Passagiere sind begeistert vom Service. Anwohner beklagen sich jedoch über mehr Lärmemissionen durch die Fokker 100. Ist das eine rein subjektive Wahrnehmung oder verursacht die Fokker tatsächlich mehr Lärm als andere vergleichbare Flugzeuge?

Die Fokker 100 ist ein modernes Flugzeug und erfüllt alle gültigen Lärmnormen. Beurteilungen aufgrund von Empfindungen sind sehr trügerisch. Lärmemissionen werden sehr stark durch andere Einflüsse und Konditionen beeinträchtigt und sind zum Beispiel von meteorologischen Bedingungen wie auch von den An- und Abflugverfahren abhängig. Es ist strikte Policy von Helvetic Airways, jeden Flug ökologisch und ökonomisch optimal durchzuführen. Deshalb werden die Verfahren laufend analysiert und Verbesserungsmöglichkeiten umgesetzt.

Hat Helvetic Airways durch die Flüge ab Bern neue Arbeitsplätze für die Region geschaffen?

Unsere Operation in Bern hat rund 30 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Rund 20 Stellen konnten mit lokal rekrutierten Mitarbeitern besetzt werden. Der grösste Teil der Flüge ab Bern kann schon seit Operationsbeginn mit Mitarbeitern aus der Region durchgeführt werden. Nicht alle davon sind aber neu bei Helvetic Airways. So ist auch unser Chef Flight Operations ein echter Berner und auch immer noch dort wohnhaft.

Der Flug nach Brindisi (Apulien) ist eine Eigenproduktion und wird auch ab Zürich angeboten. Wie hat sich Brindisi ab Bern-Belp entwickelt?

Süditalien, und Apulien im Speziellen, ist traditionell ein Markt, in dem Helvetic Airways über eine grosse Akzeptanz verfügt. Mit dem Brindisi-Flug ab Bern sind wir zufrieden. Er entwickelt sich entsprechend unseren Erwartungen. Das Berner Publikum hat das Angebot gut angenommen. Wir glauben aber, dass noch mehr Potenzial in Verbindung mit unserem Angebot ab Zürich vorhanden ist.

Damit wären wir bei der Zukunft. Wo sehen Sie Helvetic Airways für die Saison 2012 in Bern?

Die Planung für 2012 ist in vollem Gange. Wir sprechen mit unseren Partnern. Es war und ist unser erklärtes Ziel, in Bern ein zweites Standbein aufzubauen und daran arbeiten wir. Ich will aber nicht verhehlen, dass es dafür noch weiterer Anstrengungen bedarf. Wir kämpfen momentan mit Pünktlichkeitsproblemen aufgrund von externen Einflüssen. Auch die Flughafen-Öffnungszeiten schränken uns stark ein. Um wirtschaftlich ope-

rieren zu können brauchen wir eine Auslastung von mindestens 6,5 bis 7 Flugstunden pro Tag auf jedem Flugzeug. Das ist nur erreichbar, wenn wir an den nachfragestarken Tagen wie dem Wochenende mindestens drei Rotationen von zirka 2 Std. Flugdauer pro Strecke oder zwei Rotationen mit 3 Std. durchführen können. Das ist bei einer Öffnungszeit von 12 bis 16 Stunden leider nicht möglich.

Gibt es bei den Linienflügen nach dem gelungenen Start von Brindisi neue Destinationen, auf die sich das Berner Publikum freuen darf?

Zurzeit möchte ich noch nichts Genaueres dazu sagen. Auf Grund unserer bisherigen Erfahrungen darf man jedoch davon ausgehen, dass früher oder später noch eine weitere Destination dazu kommt.

Der Flughafen Bern-Belp ist neben Genf der einzige Schweizer Flughafen mit Winterincoming-Verkehr, vorab aus dem Britischen Markt. Die Fokker 100 wäre von der Kapazität her ein ideales Flugzeug für den Skimarkt Richtung Berner Oberland und Wallis, allenfalls ergänzt

ken Franken hilft auch nicht. Wie bereits oft erwähnt, gehört es zur Philosophie von Helvetic Airways, dass wir eine Operation nur starten, wenn sie wirtschaftlich erfolgreich und nachhaltig ist. «Trial and Error»-Operationen versuchen wir zu verhindern.

Ob wir bereits dieses Jahr eine ganzjährige Operation durchführen, haben wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht entschieden.

Was wünschen Sie sich vom Flughafen und dem Berner Markt für eine erfolgreiche Zukunft in Bern?

Da gäbe es so einiges. Mit dem Wissen über die gute Zusammenarbeit mit dem Flughafen Bern-Belp bin ich überzeugt, dass wir die anstehenden logistischen und operationellen Hürden zur beiderseitigen Zufriedenheit meistern werden. Ich wünsche mir natürlich auch, dass die Bernerinnen und Berner uns und unsere Partner bei ihrer nächsten Reiseplanung berücksichtigen und das Produkt und den Service schätzen lernen. Und wir hoffen auch, dass wir über kurz oder lang als zweite «Berner Fluggesellschaft» angesehen und akzeptiert werden.

Daniel Steffen, Alpar AG



Bruno Jans, CEO Helvetic Airways (links) und Airline-Besitzer Martin Ebner an den Internationalen Belpmoostagen'11 in Bern-Belp.

mit weiteren Flügen nach Ex-Jugoslawien (aktuell Pristina). Wo sehen Sie hier künftige Möglichkeiten, die zu einer ganzjährigen Stationierung der Fokker 100 in Bern-Belp führen könnten?

Das ist ein Markt, den wir intensiv beobachten. Wir sind auch regelmässig in Kontakt mit potenziellen Reiseveranstaltern im Ausland. Winteroperationen sind aber sehr kostenintensiv und wir wollen keine grossen Risiken eingehen. Die aktuelle Währungssituation mit dem sehr star-

Helvetic Airways-Fakten

Gegründet	2003
Heimatbasis	Bern/Zürich
Mitarbeiter	170
davon in Bern	30
Flotte	6 Fokker 100
Wertschöpfung für die Region	n/a



SCHLAFKOMFORT IN SEINER EDELSTEN FORM

VI-Spring-Betten – eine Entscheidung fürs Leben:
Wer den unvergleichlichen Schlafkomfort eines
VI-Spring-Bettes erlebt hat, wird ihn nie mehr
missen wollen ...! Exklusiv bei

SPRING MÖBEL AG

Kramgasse 69, 3011 Bern, Tel. 031 311 29 19
www.spring-moebel.ch

128 Jahre im Dienste einer hohen Wohnkultur.

Innenarchitektur
Wohnaccessoires
Kollektionsmöbel
Möbel nach Mass
Innenausbau
Polsterarbeiten
Wandbespannungen
Teppiche
Vorhänge
Kunstgalerie

SPRING
MÖBEL AG

Schweiz stärken

Amstutz
wieder in den Ständerat



Dysli Bern

WENGER
INTERLAKEN

Spezialisierte Unternehmen für Transfers ab
Flugplatz Bern-Belpmoos - direkt nach Bern
und ins Berner Oberland

K. Dysli AG
Looslistr. 25
3027 Bern
Tel. 031-991 55 44
www.dysli-bern.ch

Wenger-Reisen AG
Rugenstr. 75
3800 Interlaken
Tel. 033-822 08 22
www.wenger-reisen.ch

www.steimle.ch



Steimle Fenster AG
Rosenweg 38
CH-3007 Bern

T 031 379 14 14
F 031 379 14 15

info@steimle.ch

STEIMLE
FENSTER



Aaretal Reisen

STÄDTEREISEN
DIREKTFLÜGE AB BERN

Aaretal Reisen AG · Südstrasse 8a · Münsingen
www.aaretal-reisen.ch · Tel. 031 720 25 00
oder in Ihrem Reisebüro

Aktuelles in Kürze

43% mehr Passagiere und hohe Pünktlichkeit im ersten Halbjahr 2011

Mit 69 676 Passagieren in den ersten sechs Monaten ist die Passagierentwicklung unter Berücksichtigung der saisonalen Schwankungen auf Kurs. Mit den kommenden sehr starken Monaten und der aktuellen Reisebuchungslust der Schweizer Kunden dürfte das budgetierte Ziel von 160 000 Passagieren für das Jahr 2011 erreichbar sein.

Das Passagieraufkommen der Linienflüge konnte sogar um 81% von 27 436 Passagieren im ersten Halbjahr 2010 auf 49 535 Passagiere im ersten Halbjahr 2011 gesteigert werden. Dazu beigetragen haben neben dem erweiterten Streckennetz von SkyWork Airlines und Helvetic Airways auch eine Verschiebung der bisherigen saisonalen Charterflüge hin zu Linienflügen. Diese werden nun wie zum Beispiel Palma de Mallorca zum Teil ganzjährig als Linienflüge angeboten (SkyWork Airlines). Das reine Charterangebot hat denn auch um 14% abgenommen.

Die Pünktlichkeit der Flüge konnte trotz eines signifikant höheren Flugaufkommens gegenüber 2010 markant gesteigert werden. Mit einer Pünktlichkeit von 86% der abfliegenden Linienkurse nahm der Flughafen Bern-Belp im 2010 einen Durchschnittsplatz ein. Mit gezielten Massnahmen und vorausschauender Planung ist es gelungen, im ersten Halbjahr 2011 die Pünktlichkeit der abfliegenden Linienkurse auf 91% zu steigern und damit eine sehr hohe Pünktlichkeitsrate zu erzielen. Damit steigt auch die Zuverlässigkeit für Anschlusspassagiere in München oder Paris markant. **Alpar**

München und Paris ideale Umsteigeorte

Ab Bern-Belp in die ganze Welt reisen? Nichts einfacher als das! Sie fliegen ab Bern und wählen je nach Route oder Angebot Paris oder München als Umsteigeort (Hub). München ist Hub der Lufthansa, Paris derjenige der Air France. Sie checken in Bern ein und sind Ihr Gepäck bis zur Enddestination los. Mit doppeltem Vorteil: Erstens profitieren Sie von den ultrakurzen Eincheckzeiten in Bern-Belp (eine halbe Stunde statt runde zwei Stunden wie auf Grossflughäfen üblich) und zweitens können Sie ohne Gepäck umsteigen, was die ganze Reiserei angenehmer macht. Sie sind ab Bern-Belp weltweit verbunden. Darum gilt: Fliegen ab Bern-Belp - einfach clever! **pa**

Flughafen Bern-Belp als Drehort

Der 34-jährige Koch René Schudel sorgt in seinem Restaurant Benacus in Unterseen für die Gaumenfreuden seiner Gäste. Schudel ist der Shooting Star der Schweizer Kochszene. Sein Restaurant ist mit Gault-Millau-Punkten ausgezeichnet während er selber den «Best of Swiss Gastro Award» gewonnen hat. Der Schweizer besitzt mit dem «Funky Kitchen Club» auf Pro Sieben Schweiz seine eigene Fernsehshow. Da führt er das Kommando: Er tüftelt, experimentiert, forscht und kocht, um seine Gäste zu überraschen. Eine seiner Sendefolgen (René Schudel geht in die Ferien) spielt sich auf dem Areal des Flughafens Bern-Belp ab. Flughafendirektor Mathias Häberli empfängt René Schudel und macht einen Rundgang mit ihm.



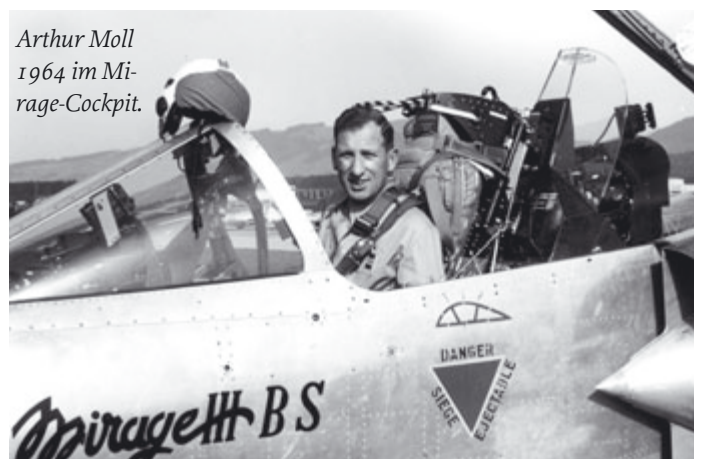
Mathias Häberli (links) und René Schudel. Dessertträume für Flugpassagiere (rechtes Bild).

Der Zuschauer lernt dabei den Flughafen und das richtige Verhalten des Flugpassagiers kennen. Das ist allerdings nicht die Kernaussage. Es geht vielmehr um die Frage, wie das Essen zum Flugzeug kommt, respektive welchen Aufwand betrieben werden muss, um den Essens-Service zu gewährleisten. Bern-Belp ist fotogen und wird immer häufiger als optisch gut wirkende Kulisse gebraucht. **pa**

Korpskdt zD Arthur Moll 90-jährig

Seit 36 Jahren leben Gertrud und Arthur Moll in Muri bei Bern. Von 1975-1983 war Korpskommandant Moll Waffenchef und Kommandant der Flieger- und Flab-Truppen, somit oberster Fliegergeneral unseres Landes. Seine Pilotenkarriere verlief steil aufwärts. Arthur Moll konnte am 18. September 2011, rüstig und zwäg, seinen 90. Geburtstag feiern.

«Wir hatten interessante, herausfordernde Jahre und erlebten die stürmische Entwicklung der Aviatik nach dem 2. Weltkrieg hautnah mit.» So bilanziert Arthur Moll sein langjähriges Wirken als Berufsoffizier und Pilot im Cockpit mehrerer Dutzend in- und ausländischer Motorflugzeuge und Düsenjets bis zur Karrierespitze als KKdt.



Arthur Moll
1964 im
Mirage-Cockpit.

Als Pilotanwärter reussierte Moll rasch. Der ambitionierte Militärflieger machte eine steile Karriere, erreichte die höchstmögliche Generalsstufe als Korpskommandant der Flieger- und Flab-Truppen und übte diese Funktion als bisher längster Amtsinhaber aus.

Er sei, so Arthur Moll, stets am Berner Flughafen interessiert gewesen, auch wenn hier vorwiegend zivile Flugzeuge verkehren. Folgerichtig hat er, als es dem «Mösl» wieder einmal nicht so gut ging, im Oktober 1985 zusammen mit Berner Wirtschaftsvertretern die «Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL» gegründet und war deren erster Präsident. Diese Organisation unter dem heutigen Präsidium von Ständerat Adrian Amstutz, macht sich regelmässig vor und hinter den Kulissen bemerkbar im Interesse eines zeitgemässen Luftverkehrs von und nach der schweizerischen Bundesstadt. Heute kann Arthur Moll auf ein reicherfülltes Fliegerleben zurückblicken. An der Wand seines Studierzimmers hängt eine Originalzeichnung des Künstlers Hans Erni, mit dem das Ehepaar Moll befreundet ist. Auch Erni hat seinerzeit während einigen Jahren als Kleinflugzeugpilot die Welt von oben entdeckt. Daraus resultierten etliche vorzügliche Bilder und Illustrationen. Zu Molls Hobbys zählen lesen, Kurzwanderungen, Geografiekarten, Familienleben (2 Töchter, 2 Enkel, 1 Urenkel), kegeln mit Freunden. Nicht zu vergessen frühere Stunden in der kleinen Segeljacht auf dem Thunersee, eine Ergänzung zur Aerodynamik auf den Flugzeugen. - Lieber Arthur, wir wünschen dir und deiner Gemahlin weiterhin einen schönen, gebrestenlosen Lebensabend. **RE/Foto: zvg**

Flughafen Bern-Belp - der kunden

Kundenfreundlichkeit und Dienstleistungsbereitschaft sind erfolgsentscheidende Faktoren. Unser Flughafen soll nicht nur durch offensichtliche Kundenvorteile im Markt auffallen, sondern auch von allen am Flughafen beschäftigten Mitarbeitenden zum kundenfreundlichsten Schweizer Flughafen gemacht werden. Die Alpar startet dazu eine Aus- und Weiterbildungsoffensive.



Nur wer Ziele setzt, macht Erfolge messbar! Eine einfache, in vielen Geschäftsbereichen gültige Aussage. Ganz besonders zentral aber für ein Dienstleistungsunternehmen, das den Geschäftserfolg nicht nur in Franken und Rappen misst, sondern in besonderem Masse von der Kundenzufriedenheit beeinflusst wird.

Zur Kundenzufriedenheit gehört nicht nur «handwerkliche Professionalität», die vorausgesetzt wird, sondern auch Dienstleistungsbereitschaft, Freundlichkeit und zuvorkommendes Handeln in allen Situationen. Unsere Kundschaft erwartet von uns mehr, als nur ins Flugzeug steigen zu können und am Ziel anzukommen!

Die Geschäftsleitung der Alpar AG hat deshalb ein dreistufiges Kundenorientierungsprogramm ausgearbeitet.

1. Basisschulung für alle Mitarbeitende am Flughafen Bern-Belp mit dem Programm SPIRIT
2. Spezielles Kundenorientierungs-Training für Alpar-Mitarbeitende
3. Der Kunde kontrolliert

Basisschulung für alle Flughafen-Mitarbeitende

Ein Flughafen ist in seiner Service- und Kundenorientierung nur so gut, wie das schwächste Glied in der Dienstleistungskette. Viele Dienstleistungen erbringt nicht der Flughafen selber, sondern Drittfirmen. Dies macht einen einheitlichen Servicegedanken umso anspruchsvoller. Der Flughafen Genf hat mit dem französischsprachigen Kundenorientierungsvideo ESPRIT ein hervorragendes Schulungstool für Mitarbeitende aller Stufen und Firmen geschaffen. Der Flughafen Genf hat uns die Rechte für eine



freundlichste Schweizer Flughafen



deutschsprachige Ausgabe überlassen. Alle am Flughafen Bern-Belp angestellten Personen werden an Schulungshalbtagen auf einen einheitlichen und korrekten Umgang mit Kunden geschult. Das Merkwort SPIRIT wird uns dabei begleiten:

- S** Wir haben **Spass** an unserer Arbeit
- P** Wir arbeiten zum Wohle des **Passagiers**
- I** Wir **identifizieren** uns mit unseren Passagieren
- R** Wir **repräsentieren** unseren Flughafen
- I** Wir sind **initiativ**
- T** Wir hinterlassen einen **Top-Eindruck**

Spezielles Kundenorientierungsprogramm für Alpar-Mitarbeitende

Eine spezielle Schulung gibt es für alle Alpar-Mitarbeitende. In halbtägigen Workshops wird intensiv über Dienstleistung und Kundenorientierung ge-

«Unsere Kundschaft erwartet von uns mehr, als nur ins Flugzeug steigen zu können und am Ziel anzukommen!»

sprochen. Durchgeführt werden die praxisorientierten Workshops durch die spezialisierte Firma MTS Solutions. Zusammen mit dem bereits eingeführten Qualitätsgütesiegel des Schweizer Tourismus (Q1) für Dienstleistungsbetriebe, haben alle Alpar-Mitarbeitende eine sehr gute und innovative Grundlage für kundenorientiertes Handeln und Denken.

Der Kunde kontrolliert

Es gibt für ein Dienstleistungsunternehmen keinen kostengünstigeren Mitarbeiter als die eigenen Kunden. Dies aber nur, wenn sie auch ihre Meinung äussern können, Kommentare und Rückmeldungen abgeben dürfen und ernst genommen werden.

Ab 2012 sollen unsere Flugpassagiere und Besucher nach den einheitlichen Standards des Airport Council International ACI ihre Meinung zu unserem Flughafen äussern können. Damit wird die Dienstleistungsqualität unseres Flughafens auch international vergleichbar.

Daniel Steffen, Alpar AG, Leiter Marketing, Kommunikation & Streckennetz

«Das Ziel ist gesetzt: Flughafen Bern-Belp, der kundenfreundlichste Schweizer Flughafen!»



Restaurant Schönau

Beat F. Hostettler & Andrea Wyss
Sandrainstrasse 68
CH-3007 Bern
Telefon 031 371 05 11
www.schoenaubern.ch
E-mail: info@schoenaubern.ch



Öffnungszeiten

(Für Reservationen ausserhalb der Öffnungszeiten
melden Sie sich bitte im Restaurant).

Montag	Ruhetag
Dienstag–Donnerstag	07.30–23.30 Uhr
Freitag	07.30–00.30 Uhr
Samstag	10.00–00.30 Uhr
Sonntag	10.00–22.00 Uhr (April–Oktober) 10.00–15.00 Uhr (November–März)



„Mittwochs im Airport ...“
September bis Ende Oktober 2011, ab 18.30 Uhr

„Ligurisches Buffet“

zum Easy-Fly-Price von CHF 39.50

„Wildspezialitäten“

Die Airport Crew bittet zu Tisch.....
ab Samstag 10. September bis anfangs November
verwöhnen wir Sie mit Wildspezialitäten vom Feinsten

„Kaffee & Schokolade“

ab 10. November bis 12. Dezember
kreiert unsere Küchencrew raffinierte Gerichte
mit Kaffee und Schokolade verfeinert.

Wir freuen uns auf Ihre Reservation!

Rosmarie Seiler-Bigler und die Crew vom Airport Hotel

Airport Hotel Restaurant Bern-Belp
Flugplatzstrasse 57, 3123 Belp
Telefon 031 961 61 81 / Fax 031 961 27 90
www.airhotel.ch / info@airhotel.ch

Kommunikation vom Feinsten

Jordi AG

Aemmenmattstrasse 22 · CH-3123 Belp
Telefon 031 818 01 11 · Fax 031 819 88 71
info@jordibelp.ch · www.jordibelp.ch



Flyer ire chline Zau
drucke mir jtz digitau.

Christoph Trüssel, Drucktechnologie und Ausbildner

Stets am Ball bleiben!

Die SHA als «Fürsprecher» für die Helibranche



Die Helibranche hat in der Swiss Helicopter Association einen wirksamen Fürsprecher.

Foto: Markus Herzog

Die Swiss Helicopter Association (SHA) unterstützt und fördert die gemeinsamen Interessen schweizerischer und lichtensteinerischer Helikopterunternehmungen. Das Bern Airport Magazin hat ihrem Präsidenten, Rudolf Joder, einige Fragen gestellt.

Welchen Kontakt haben Sie zum Flughafen Bern-Belp?

Rudolf Joder: Ich habe eine lange, vielfältige Beziehung zum Flughafen Bern-Belp. Während meiner Tätigkeit als Belper Gemeindepräsident habe ich bei der Umwandlung des Flughafen-Areals von der Landwirtschaftszone in eine spezielle Flughafenzone mitgewirkt. Auch bei der Planung und dem Bau der neuen Zufahrtsstrasse, der Pistenverlängerung sowie der Errichtung der Infrastrukturanlagen war ich mit von der Partie. Heute vertrete ich als Nationalrat auf eidgenössischer Ebene die Interessen des Flughafens Bern-Belp.

Sie sind Präsident des Schweizerischen Helikopterverbandes Swiss Helicopter Association SHA. Welche Aufgaben haben Sie in dieser Funktion wahrzunehmen?

Meine Aufgaben als Präsident sind vielfältig. Zusammen mit dem Geschäftsführer des Verbandes bereite ich die Vorstandssitzungen vor und leite die Generalversammlung sowie weitere Informationsanlässe. Hinzu kommen Sitzungen mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL, Diskussionen mit Partner-Organisationen und Gespräche mit den Verbandsmitgliedern. Medienarbeit und die Vertretung der SHA gegen aussen gehö-

ren auch dazu. Im Zentrum aber steht die Interessenvertretung der Helikopterfliegerei gegenüber Bundesrat und Parlament.

Welches ist aktuell die wichtigste Aufgabe der SHA?

Die Helikopterfliegerei wird durch ein immer dichter werdendes Regelwerk eingeschränkt. Zahlreiche eidgenössische Gesetze und Verordnungen engen den unternehmerischen Handlungsspielraum stark ein. Dazu kommen kantonale und kommunale Bestimmungen. Zusätzlich bestehen internationale Vorschriften. Durch den Beitritt der Schweiz zur ICAO und EASA müssen weltweit anzuwendende und europäische Bestimmungen übernommen werden. Viele dieser Vorschriften sind auf die topographischen Verhältnisse der Schweiz nicht anwendbar. Die Kernaufgabe der SHA besteht darin, der Helifliegerei und ihren KMU-Unternehmungen optimale rechtliche, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu ermöglichen und sicherzustellen.

Wie nehmen Sie die politische Interessenvertretung wahr?

Wichtig ist ein permanentes Lobbying. Politische Interessenvertretung bedeutet konkret: begründen, argumentieren, überzeugen, vernetzen, Mehrheiten bilden und kommunizieren. Wir stehen deshalb in Kontakt mit dem UVEK und dessen Departementsvorsteherin Frau Bundesrätin Doris Leuthard, der Gruppe für Luftfahrt des eidgenössischen Parlamentes und der AeroSuisse. Auf europäischer Ebene nehmen wir Einfluss über die European Helicopter Association.

Die SHA arbeitet im Rahmen regelmässiger und konstruktiver Fachsitzungen mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL intensiv zusammen.

Die SHA hat 28 Mitglieder mit 150 Helikoptern. Pro Jahr werden rund 55 000 Flugstunden absolviert, davon 46 Prozent in der Arbeitsfliegerei (www.sha-swiss.ch).

Peter Abgottspon



Nationalrat Rudolf Joder ist zwar Präsident der SHA, hat aber auch enge Kontakte zum Flughafen Bern-Belp.

Rudolf Joder

geboren am 10. Juni 1950, verheiratet, wohnhaft in Belp, Fürsprecher und Nationalrat, Grossrat des Kantons Bern von 1982 bis 1998, Gemeindepräsident von Belp von 1989 bis 2004. Hobbys: Lesen, Wandern, Sammeln von Flugzeugmodellen.



Mit Air France 2 x täglich nach Paris Orly und in die Welt.

Innerfranzösische Destinationen:

Ajaccio, Annecy, Bastia, Brest, Biarritz, Bordeaux, Calvi, Figari, Lorient, Lyon, Montpellier, Marseille, Nice, Perpignan, Pau, Strasbourg, Toulon, Toulouse, Quimper

Weltweite Anschlussverbindungen:

Martinique, Guadeloupe

www.airfrance.com

Mit Cirrus Airlines & Lufthansa 3 x täglich nach München und in die Welt.

Weltweite Verbindungen:

Amsterdam, Bangkok, Berlin, Bremen, Budapest, Bukarest, Chicago, Delhi, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Helsinki, Hongkong, Johannesburg, Köln, Kopenhagen, London, Los Angeles, New York, Peking, Prag, San Francisco, Shanghai, Singapur, Tokio, Warschau, Washington, Wien usw.

Cirrus Airlines www.cirrusairlines.de

Lufthansa www.lufthansa.com

Mit SkyWork Airlines

nach Amsterdam, Barcelona, Belgrad, Berlin, Budapest, Hamburg, Madrid, London, Djerba, Elba, Ibiza, Palma de Mallorca, Rom, Wien.

www.flyskywork.com

Mit Helvetic Airways

nach Brindisi.

www.helvetic.com

Buchungen und Informationen:

Air Travel Office, Tel. 031 960 21 27,

www.flughafenbern.ch oder in Ihrem Reisebüro.



Angaben ohne Gewähr. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten.

Linien- und Ferienflüge ab Bern-Belp



Urlaubsreisen ab Bern-Belp

Deutschland

Usedom	OLT/SkyWork	Railtour
--------	-------------	----------

Frankreich

Figari (Korsika)	Darwin Airline	Aaretal Reisen, Chiappa
------------------	----------------	-------------------------

Griechenland

Kos	Helvetic Airways	Helvetic Tours, Kuoni
Heraklion (Kreta)	Helvetic Airways	Helvetic Tours, Kuoni TUI, 12FLY, Vögele Reisen
Preveza	Helvetic Airways	Aaretal Reisen, Kuoni
Rhodos	Helvetic Airways	TUI, 12FLY, Vögele Reisen
Zakynthos	Helvetic Airways	Helvetic Tours, Kuoni

Italien

Brindisi	Helvetic Airways	Aaretal Reisen, Kuoni, TUI, 12FLY, Vögele Reisen
Elba	SkyWork	FTI
Elba	InterSky	Aaretal Reisen
Olbia	Helvetic Airways	Aaretal Reisen
Tortoli (Arbatax)	Darwin Airline	Aaretal Reisen

Spanien

Ibiza	SkyWork	TUI, 12FLY, Vögele Reisen, FTI
Mahon (Menorca)	Helvetic Airways	Aaretal Reisen, Kuoni, Helvetic Tours
Palma de Mallorca	Darwin Airline	Universal Reisen
Palma de Mallorca	SkyWork	TUI, 12FLY, Vögele Reisen, FTI, Take It Travel
Palma de Mallorca	Helvetic Airways	Aaretal Reisen, Kuoni, Helvetic Tours
Reus	Helvetic Airways	Aaretal Reisen

Tunesien

Djerba	SkyWork	TUI, 12FLY, Vögele Reisen, FTI, Xenotours
Enfidha	SkyWork	Xenotours, Aaretal Reisen

Flughafen-Infos

www.flughafenbern.ch



Check-in-Zeit Linienflüge **20 min.**

- durée du check-in vols de ligne
- check-in time scheduled flights

Check-in-Zeit Charterflüge **45 min.**

- durée du check-in vols charter
- check-in time charter flights

Telefon-Check-in **031 960 21 27**

- check-in par téléphone
- check-in by phone

Vorabend-Check-in

- check-in la veille du départ
- check-in the day before

Öffnungszeiten Flughafen

- Terminal öffnet 1h vor erstem Flug
- ouverture du terminal: 1h avant le 1^{er} vol
- terminal opens 1h before first flight

Lounge vorhanden

- Lounge disponible
- Lounge available

Zentrale Flughafen **031 960 21 11**

- informations générales info@flughafenbern.ch
- general enquiries

Flughafenpolizei **031 960 23 11**

- police de l'aéroport
- airport police

Reservationen & Buchungen **031 960 21 27**

- Ticketoffice ticketing@flughafenbern.ch
- Cirrus Airlines www.cirrusairlines.de
- Lufthansa www.lufthansa.ch
- Air France www.airfrance.ch
- SkyWork www.flyskywork.com
- Helvetic Airways www.helvetic.com
- Flybe www.flybe.com

Lost & Found **031 960 21 31**

- objets perdus groundservices@flughafenbern.ch

Assistance **031 960 21 31**

- groundservices@flughafenbern.ch

Restaurants

- Airport Hotel/Restaurant 031 961 61 81
- Restaurant Propellerstübli 031 961 77 65
- Tower-Bar Bistro Bar 079 706 26 26
- Valora Café (Terminal) 031 964 07 50

AirportBus (22 min.) www.bernmobil.ch/www.sbb.ch

- Direkte Busverbindung ab Bern HB zum Flughafen Terminal. Halt am Eigerplatz und in Wabern
- Liaison en bus direct de Berne gare centrale et Terminal via Eigerplatz et Wabern
- Direct public coach service Berne main railway station-Airport Terminal. Calling at Eigerplatz and Wabern
CHF 6.- pro Weg/par trajet/one-way

S-Bahn/Bus (40 min.) www.sbb.ch

- Anreise ab Hauptbahnhof Bern mit der S-Bahn und Bus via Rubigen oder Belp
- Liaison de Berne gare centrale par S-Bahn et bus via Rubigen ou Belp
- From Berne main railway station with S-Bahn and bus via Rubigen or Belp

Parking

- 1 Tag ab CHF 10.-/1 Woche ab CHF 30.-
- 1 jour dès CHF 10.-/1 semaine dès CHF 30.-
- 1 day from CHF 10.-/1 week from CHF 30.-

Park, Fly & Drive **031 960 22 66**

Valet Service

Aussenparkplatz/Parking à l'extérieur/Car parking open-air

- 1 Tag/jour/day CHF 30.-, 2 Tage/jours/days CHF 45.-,
- 3 Tage/jours/days CHF 50.-, 4 Tage/jours/days CHF 55.-,
- 5 Tage/jours/days CHF 60.-, supp. Tag/jour/day CHF 5.-



Herausgeber/Verlagsgemeinschaft

Alpar AG / Berner Aero-Club (BAeC) / Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL) / Verein pro belpmoos

Redaktionskoordination/Gestaltung

Elisabeth Schenk, TopDesk-Design, Hangweg 20, 3125 Toffen, Tel. 031 964 04 42, e.schenk@topdesk-design.ch

Redaktionsteam

Peter Abgottspon, Rolf Ellwanger, Sam Iselin

Layoutkonzept, Inserate, Druck, Spedition

Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 11, inserate.bernairport@jordibelp.ch

Auflage

18 000 Exemplare

Erscheinungsweise

März/Juni/September/Dezember

Abopreis

CHF 24.-/Jahr, Einzelnummer CHF 6.-

Abobestellung

Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 27, abo@jordibelp.ch

Mitarbeiter dieser Nummer

Daniel Steffen, Diederika Tasma, Charles Riesen, Adrian Amstutz, Katharina Rufer, Peter Dürig, Erich Weber, Philip Spenger, Jean Stalder, Helvetic Airways, SkyWork Airlines, Cirrus Airlines, Air France/KLM

Cockpit Kalender 2012

Format 494x334 mm

Pro Sorte: 1 Deckblatt,
12 Monatsblätter, 1 Über-
sichtsblatt mit technischen
Spezifikationen des Flug-
objekts und Kartonrückwand.
Weisse Wiro-Bindung mit Auf-
hängebügel, auf Hochglanz-
papier gedruckt, in stabiler
Kartonhülle verpackt.

Bestellen Sie einen oder
mehrere Ihrer Wunsch-
kalender für CHF 39.80
(EUR 28.-) pro Stück plus
Priority-Porto und Verpackung
CHF 9.-,
Ausland nach CH-Posttarif.
Bei einer Bestellung ab
drei Kalendern erhalten Sie
alle zum Preis von CHF 35.-
pro Stück.

COCKPIT

HELIKOPTER

SEGELFLUG

WARBIRD

FIGHTER

AIRLINER



Cockpit Kalender-Bestellung

Anzahl

Cockpit-Kalender
 Helikopter-Kalender

Anzahl

Segelflug-Kalender
 Warbird-Kalender

Anzahl

Fighter-Kalender
 Airliner-Kalender

Name

Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum Unterschrift

Bestellung per Fax: 0041 (0)31 819 71 60

Onlinebestellung unter www.cockpit.aero
oder per E-Mail: kalender@cockpit.aero

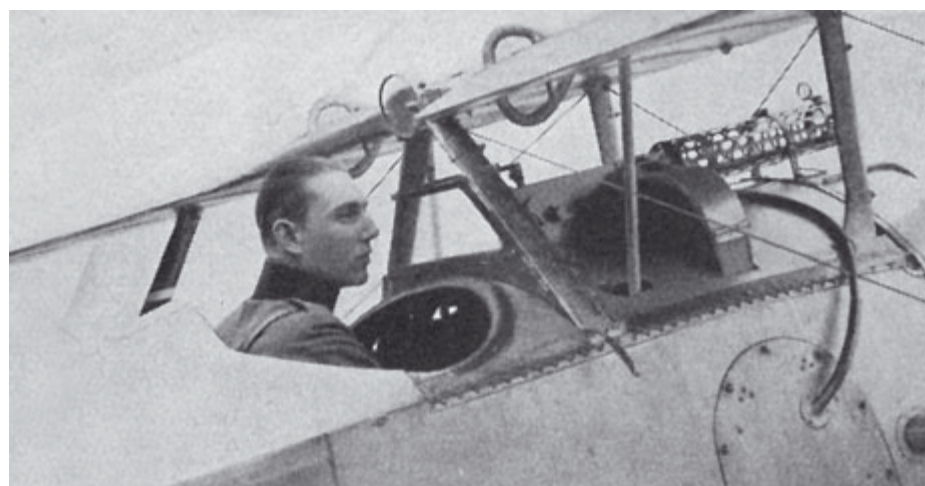
Oder per Post an:
Jordi AG – das Medienhaus, Verlag Cockpit
Postfach 96, 3123 Belp, Schweiz

Belpmoosgeschichte(n)

**Flugpionier Henry Pillichody
(1893-1981):**

Ein aviatisches Multitalent

Henry Pillichody war mit Jahrgang 1893 einer der Schweizer Fliegerpioniere, erster Direktor/Chefpilot der Alpar (1929-1937), Präsident des Berner Aero-Clubs (1931-1933), später Mitglied des AeCS-Direktionskomitees, Technischer Direktor/Chefpilot der Swissair (1938-1942) sowie Mitplaner des Flughafenprojekts Utzenstorf.



Als Militärpilot zirka 1916.

Geboren am 24. März 1893 in Yverdon, zog es den Jüngling bald zur aufkommenden Aviatik. Er lernte in Dübendorf bei Oskar Bider fliegen. Bis zum 1. August 1914 hatte der Aero-Club der Schweiz insgesamt 49 Brevets an Piloten schweizerischer Nationalität verteilt. Pillichodys ziviles AeCS-Flugbrevet vom 25. Mai 1915 trug die Nummer 53.

Als Schüler von Oskar Bider stand Henry Pillichody diesem 1915 bis 1919 treu zur Seite, als es galt, die junge Schweizer Fliegertruppe aus dem Nichts zu schaffen. Am 30. August 1915 wurde er zusammen mit zwei weiteren Fliegern zum Militärpiloten ernannt. Bis Kriegsende war Pillichody Fluglehrer und Instruktor in Dübendorf, 1919 Pilot von Flugbooten bei der Ad Astra-Aero. 1922 eröffnete er als Direktor und Chefpilot die erste flugplanmässige internationale Linie der Schweiz. Anschliessend war er Mitglied der schweizerischen Militärmission in Kolumbien und Chef der dort im Aufbau stehenden Luftwaffe.

Alpar- und dann Swissair-Direktor

Nach seiner Rückkehr in die Heimat wurde Pillichody 1929 erster Direktor und Chefpilot der Alpar, von 1938 bis 1941 Direktor der Swissair. «Die Wahl von Henry Pillichody zum technischen Direktor der Swissair hat ausnahmslos in der ganzen schweizerischen Fliegergemeinde Anklang gefunden und Freude ausgelöst», heisst es in der Aero Revue vom 25. Januar 1938. Sei doch damit «keiner der ältesten Pioniere unseres zivilen und militärischen Flugwesens, der tatsächlich von der ersten Stunde an dabei war, auf einen der wichtigsten Posten berufen worden, die unsere nationale Luftfahrt zu vergeben hat.»



Henry Pillichody wurde 87 Jahre alt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war er für einige Jahre Direktor der Agentur New York der Schweizerischen Verkehrszentrale. 1962 zog er sich in den Ruhestand in sein schönes Heim am Genfersee zurück.

«Oralhistory»

In einer früheren Tonbandaufnahme (Sept. 1979) mit einem Verwandten blickte Henry Pillichody auf ein reicherfülltes Fliegerleben zurück, das rund 10 000 Flüge auf 80 verschiedenen Flugzeugtypen sowie auch das Präsidium der «Avia, Gesellschaft der schweizerischen Fliegeroffiziere», umfasste und Grundlagenarbeiten für das dann nicht verwirklichte Projekt Kontinentalflughafen Utzenstorf.

Eine Tonkopie des anderthalbstündigen Gesprächs befindet sich im Archiv des Autors dieses Beitrags. Henry Pillichody verstarb 1981 im Alter von 87 Jahren in Mont-sur-Rolle.

Rolf Ellwanger; Fotos: Archiv RE, ETH-Bibliothek Zürich (unten)



DC-2-Besatzung und Gäste in Dübendorf, in der Mitte mit Blumenstrauss Henry Pillichody.

Volvo Automobile Bern und Flughafen Bern-Belp gehen Kooperation ein

Safety First! Unter diesem Motto haben sich Volvo Automobile Bern und die ALPAR AG, Betreiberin des Flughafens Bern-Belp, zusammengeschlossen. Denn für die Sicherheit im und um den Flughafen Bern-Belp sorgen neu ein Volvo V60 und ein Volvo XC90.



Der Ramp Controller verfügt mit dem Volvo XC90 über ein bestens ausgerüstetes Dienstfahrzeug, um Flugzeuge einzuweisen und den Kontrolldienst auf Piste und Vorfeld zu versehen. Ausgerüstet ist der Volvo XC90 mit Material für den Rampdienst. Unter der Projektleitung von Alpar Mitarbeiter Mathias Zwahlen wurden zusammen mit Volvo Bern noch rund

120 Stunden Eigenarbeit in die Ausrüstung und den Umbau des Volvo XC90 investiert. Der neue Volvo XC90 ermöglicht künftig eine Trennung der Aufgaben Ramp Control und Einsatzleiter. Mit dem Volvo V60 steht der Alpar AG ein Dienstfahrzeug zur Verfügung, das mit seiner Bemalung unterwegs beste Werbung für Volvo und den Flughafen Bern-Belp macht. Features wie

Fussgängererkennung oder City Safety sind Volvo Sicherheitsstandards neuester Generation und passen somit hervorragend zum Sicherheitsdenken in der Fliegerei. Safety first eben! Mit dem Ausstellungsplatz im Flughafenterminal präsentiert Volvo Bern den Flughafenkunden jeweils ein besonderes zur Jahreszeit passendes Modell.



Insider-Tipps

East England Special - für alle etwas!

Von Bern-Belp nach London City fliegen - und 45 Minuten nach der Landung Country-Side im Landschloss logieren, Remember Battle of Britain in Duxford, Universitäts-Luft schnuppern in Cambridge, Afternoon-Break im «The Eighth Bell's» in Saffron Walden - und den prächtigen Garten im «Audley End House» geniessen - oder doch lieber shoppen an der Londoner Regent-Street: England bietet für jeden etwas!

All das ist mit den kurzen Wegen in Bern-Belp - und einem gut einstündigen Flug mit SkyWork als Kurzurlaub möglich. Doch der Reihe nach:

Zur Anfahrt an den Berner Flughafen haben die Reisenden die Wahl, entweder mit dem öV oder mit dem eigenen PW. Der neue Parkplatz P31 befindet sich wenige Meter vom Terminal entfernt. Wer sich gar nicht um das Parkieren kümmern will, kann sein Auto «Park, Fly & Drive» überlassen. Freundlich begrüsst und rasch eingecheckt geht es durch die Security-Kontrolle in die lichtdurchflutete Abflughalle. Das SkyWork-Flugzeug in Sicht, die Boarding Anzeige verspricht pünktliches Abfliegen und die Dash-8 Q400 fliegt «on time» in Bern-Belp ab. Herzliche Gastfreundschaft an Bord, wer will kann sich mit einem gratis zur Verfügung gestellten iPad die Zeit vertreiben.

London City - der etwas andere Flughafen

Der Anflug auf den London City-Airport lässt die Dimension dieser Metropole erkennen. Der City-Airport, auf einem Dock gelegen, ist wohl die Flughafen-Erfolgsgeschichte schlechthin. Zusammen mit der Entwicklung in den Docklands ist der kleine Airport, 1987 in Betrieb genommen, enorm gewachsen. Heute nutzen über zwei Millionen Passagiere pro Jahr diesen City-Airport. Es ist der Flughafenleitung gelungen, dem enormen Zuwachs mit baulichen Anpassungen so zu entsprechen, dass die Vorteile eines kleinen Airports erhalten bleiben.

Für den Country-Side-Trip ist ein Mietwagen zu empfehlen. Die grossen Autovermieter sind vor Ort und es stehen genügend Fahrzeuge der verschiedenen Klassen zur Verfügung. Die Übernahme geht sehr schnell vor sich, wenn man den Wagen bereits per Internet hier in der Schweiz vorbestellt hat. Der Linkverkehr und erst noch in einem ungewohnten Automodell erfordert Konzentration - und wenn möglich die verbale Assistenz des



Ankunft beim Down Hall Country House Hotel.



Dash-8 Q400 von SkyWork im Endanflug auf den London City-Airport.



Down Hall Country House Hotel.



Infos

- www.flughafenbern.ch
- www.flyskywork.com
- www.downhall.co.uk
- www.iwm.org.uk (Duxford)
- www.audley-end-house-and-gardens.org.uk
- www.visitcambridge.org



Duxford Imperial War Museum (US Air Force Hangar).



Warbirds hautnah.



Airliner Display

Linkssitzenden. So nach dem Motto: «Achtung, links in den Kreisel...». Bereits wenige Meter auf dem Weg zur M11 fühlt sich das Lenkrad rechts gut an. Durch die Docklands und mit guter Signalisation gehts via M25 auf die M11. Nach kurzer Fahrt auf der M11 führt die Strasse via Harlow nach Hatfield Heath. Im kleinen Dorf zeigen Wegweiser die Richtung zum «Down Hall», der Unterkunft für die nächsten Tage. Hier wirds nun richtig ländlich, gut möglich, dass plötzlich ein Fasan die Zufahrt zum Landschloss kreuzt. Bereits der zum «Down Hall» gehörende Park ist eindrücklich gross und gepflegt. In diesem geschichtsträchtigen Landschloss, deren Ursprünge aus dem Jahre 1322 stammen und 1720 der Sitz des 2nd Earl of Oxford war - lässt sich mit allem Komfort preiswert logieren.

Eindrückliches Duxford

Mit kurzer Fahrt auf der M11 erreicht man das Imperial War Museum Duxford. Der Flugplatz war eine der wichtigsten Plätze im Zweiten Weltkrieg, vor allem während der «Battle of Britain». In den Hangars können die fliegenden Pretiosen aus nächster Nähe - und die Crew bei der Arbeit - besichtigt werden. Der amerikanische Teil ist in einem eindrucksvollen Hangar untergebracht, gebaut von Sir Norman Foster und Building of the Year.

Cambridge - die Stadt der Studenten

Nach wenigen Meilen auf der M11 kommt die Ausfahrt nach Cambridge. Die altherwürdige Univer-



The Eight Bells, ein geschichtsträchtiges Pub.

sitätsstadt bietet Old Style mit den geschichtsträchtigen Universitätsgebäuden und Young Fashion mit den internationalen Studentinnen und Studenten. Unbedingt zu besuchen ist das grosse «Kings College» mit seiner imposanten Kathedrale, angrenzend an den River Cam, wo eine «handangetriebene» Bootsfahrt romantisches Geniessen verspricht.

Die Rückfahrt über das nahe gelegene Safiron Walden mit einem Besuch des «The Eight Bell's», einem der ältesten Pubs Englands, führt zu einem imposanten Landsitz mit atemberaubender Gartenanlage, dem «Audley End House».

Die Rückfahrt nach London City ist dank der hervorragenden Signalisierung via die M11 und M25 problemlos zu bewältigen. Im gepflegten Duty-Free-Shop des London City-Airports können letzte Geschenke gekauft werden.

Vor zwei Stunden noch auf britischem Boden - und schon wieder zu Hause - das geht nur ab Bern-Belp. **CR/ES**



Kings College in Cambridge.



Romantische Bootsfahrt auf dem River Cam.



Audley End House and Gardens.

Mit der Cornèrcard easyTravel kommen Sie überall gut an.

Die Cornèrcard easyTravel ist eine vorausbezahlte und wiederaufladbare Reisekarte, die Sie weltweit sicher und unkompliziert einsetzen können. Im Rahmen der Partnerschaft zwischen dem Flughafen Bern-Belp und Cornèrcard haben Sie hier nun die Möglichkeit, diese praktische Cash- und Shoppingcard zu beantragen. Eine günstige Gelegenheit auf dem Weg zum «easy travelling».



Flexibilität und Qualität, die immer willkommen sind.

Die Cornèrcard easyTravel ist auf Reisen das ideale Zahlungsmittel, denn Sie können mit ihr weltweit an über 28 Millionen Orten bargeldlos bezahlen, an über 1 Million Geldausgabeautomaten Bargeld in der jeweiligen Landeswährung beziehen sowie im Internet Bestellungen tätigen. Damit sind Sie rund um den Globus ein gern gesehener Gast und haben jederzeit die volle Kontrolle über Ihre Ausgaben.

Einfach aufladen und dann abheben.

Als wiederaufladbare Reisekarte in CHF, EUR oder USD lässt sich Ihre Cornèrcard easyTravel vor Antritt Ihrer Reise ganz einfach aufladen: entweder per Einzahlungsschein am Postschalter oder per elektronischer Überweisung via Internet. Mit dem vorausbezahlten Wunschbetrag und dank der elektronischen Erfassung aller Transaktionen bleiben Sie stets auf der Guthabenseite und profitieren gleichzeitig von sämtlichen Vorzügen eines bargeldlosen Zahlungsmittels.

Alles dabei, was sorgenfrei und sicher macht.

Ihr besonderes Plus: Wenn Sie mit einer Cornèrcard easyTravel bezahlen, sind einige Risiken bereits versichert – ganz automatisch. So ist zum Beispiel die Reise-Unfallversicherung ebenso in Ihrer Cornèrcard integriert wie Shop Garant, die Versicherung Ihrer Einkäufe gegen Raub, Diebstahl, Zerstörung und Beschädigung. Des Weiteren gehört auch der elektronische Zugriff auf Ihre Kartendaten per Internet oder SMS zum Leistungsumfang Ihrer Cornèrcard easyTravel. Und in Notfällen sind wir über unsere Help Line 24h immer für Sie da.

Wissenswertes über die Cornèr Bank AG/Cornèrcard.

Die Cornèr Bank wurde 1952 in Lugano gegründet und ist ein privates und unabhängiges Schweizer Bankinstitut. 1975

lancierte die Cornèr Bank als erste Bank in der Schweiz die Visa Kreditkarte und gestaltete dank ständiger Innovationleistungen die Schweizer Kreditkartenlandschaft wesentlich mit. Seit 1998 führt die Cornèr Bank neben der Visa auch die MasterCard Kreditkarte in ihrem Portfolio.

Cornèrcard darf heute – neben der breiten Angebotspalette von Kredit- und Prepaidkarten, die auf neuesten Technologien beruhen – auch zu den Pionieren im Internetbereich gezählt werden: Als eines der ersten Karteninstitute in Europa führte Cornèrcard die Standards des Secure E-Commerce ein und strebt nach einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Leistungen in den Bereichen E-Commerce und Mobile Commerce.

So checken Sie bei Cornèrcard ein:

Senden Sie einfach den **ausgefüllten Kartenantrag** an Cornèrcard, informieren Sie sich im Internet unter **www.cornercard.ch** oder kontaktieren Sie die **Help Line 24h** unter **0844 00 41 41**.

«Meine Cornèrcard easyTravel kommt mit auf jede Reise.»

easyTravel

Das Schweizer Reisegeld in CHF/EUR/USD.



Fabian Cancellara
Weltmeister und
Olympiasieger

cornèrcard
www.cornercard.ch

National- und Ständeratswahlen 23. Oktober 2011

Die Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL und die Parlamentarische Gruppe Luftfahrt PGL danken den aufgeführten Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Mitgliedschaft und für ihr klares Bekenntnis zum Flughafen Bern-Belp.

Ständerat

Der Kanton Bern ist zurzeit mit zwei Persönlichkeiten im Ständerat vertreten, die sich sehr engagiert für den Flughafen Bern-Belp einsetzen. Damit diese Unterstützung auch in der kommenden Legislatur weiter besteht, ist es sehr wichtig, dass Sie je eine Stimme an zwei der unten stehenden Persönlichkeiten abgeben.

Bisher



Adrian Amstutz, Sigriswil,
Ständerat SVP, Präsident IGBL



Werner Luginbühl, Krattigen,
Ständerat BDP

Neu



Norbert Hochreutener, Wabern,
Nationalrat CVP



Christian Wasserfallen, Bern,
Nationalrat FDP, VS-Mitglied
Verein pro belpmoos

Nationalrat

Verhelfen Sie Ihren Favoritinnen und Favoriten zur Wahl, indem Sie sie zweimal auf Ihre Nationalratsliste setzen!

Bisher



Peter Flück, Brienz,
Nationalrat FDP,
Liste 5, Nr. 05.01.1



Thomas Fuchs, Bern,
Nationalrat, SVP,
Liste 1, Nr. 01.02.3



Ursula Haller Vannini,
Thun, Nationalrätin
BDP, ehemaliges
VS-Mitglied Verein
pro belpmoos,
Liste 17, Nr. 17.01.9



Hans Grunder, Natio-
nalrat BDP,
Liste 17, Nr. 17.02.7



Norbert Hochreutener,
Wabern, Nationalrat
CVP, Liste 13,
Nr. 13.01.3/Nr. 13.02.1



Rudolf Joder, Belp,
Nationalrat SVP,
Liste 1, Nr. 01.05.8



Christa Markwalder,
Burgdorf, Nationalrä-
tin FDP,
Liste 5, Nr. 05.02.9



Hansruedi Wandfluh,
Frutigen, National-
rat SVP,
Liste 1, Nr. 01.07.4



Christian Wasserfal-
len, Bern, Nationalrat
FDP, VS-Mitglied Ver-
ein pro belpmoos, Lis-
te 5, Nr. 05.03.7

Neu



Christoph Ammann, Meiringen, Grossrat SP, Liste 3, Nr. 03.06.0



Adrian Amstutz, Sigriswil, Ständerat SVP, Präsident IGBL, Liste 1, Nr. 01.08.2



Andreas Blank, Aarberg, Grossrat SVP, Liste 1, Nr. 01.09.1



Christian Brännimann, Zimmerwald, Grossrat BDP, Liste 17, Nr. 17.03.5



Erwin Burn, Adelboden, Grossrat EDU, Liste 15, Nr. 15.07.5



Prof. Dr. Thierry Carell, Bern, FDP, Liste 5, Nr. 05.06.1



Gerhard Fischer, Meiringen, Grossrat FDP, Liste 1, Nr. 01.10.4



Martin Friedli, Sumiswald, Grossrat EDU, Liste 15, Nr. 15.09.1



Niklaus Gfeller, Rüfenacht, Grossrat EVP, Liste 11, Nr. 11.10.0



Beat Giauque, Ittigen, Grossratspräsident FDP, Liste 5, Nr. 05.10.0



Markus Gossen, Reichenbach, Grossrat EVP, Liste 11, Nr. 11.02.9



Dr. Adrian Haas, Bern, FDP, Liste 5, Nr. 05.12.6



Christian Hadorn, Ochlenberg, Grossrat SVP, Liste 1, Nr. 01.13.9



Erich Hess, Bern, Grossrat SVP, Liste 1, Nr. 01.14.7



Mario Imhof, Bern, Stadtrat FDP, Liste 25 Jimmy Hofer plus, Nr. 25.03.8/Nr. 25.04.6



Valentin Lager, Spiegel b. Bern, CVP, Präsident Verein pro belpmoos, Liste 13, Nr. 13.15.3



Dr. Markus Meyer, Roggwil, Grossrat SP, Liste 3, Nr. 03.20.4



Pilippe Müller, Bern, Grossrat FDP, Vorstand IGBL, Liste 5, Nr. 05.18.5



Reto Nause, Bern, Gemeinderat CVP, Liste 13, Nr. 13.05.6



Dr. Albert Röstli, Uetendorf, SVP, Liste 1, Nr. 01.20.1



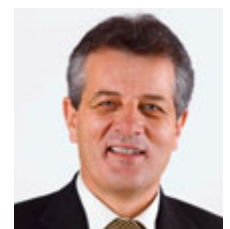
Heinz Siegenthaler, Rüti bei Büren, Grossrat BDP, Liste 17, Nr. 17.22.1



Peter Sommer, Wynigen, Grossrat FDP, Liste 5, Nr. 05.21.5



Ueli Spring, Lyss, Grossrat BDP, Liste 17, Nr. 17.23.0



Peter Studer, Utzenstorf, Grossrat BDP, Liste 17, Nr. 17.24.8



Dr. Mathias Tromp, Bern, Grossrat BDP, Liste 17, Nr. 17.25.6



Käthi Wälchli, Obersteckholz, Grossrätin SVP, Liste 1, Nr. 01.26.1





Flughafen Bern-Belp...

...die günstigsten Flughafen
Parkplätze der Schweiz!

...die kürzesten Check-in
Zeiten der Schweiz!

...schneller in den Ferien!

Flughafen **BERN
BELP**

www.flughafenbern.ch

9. IKARUS-Jugendflugtag: Erstmals selber geflogen

Bereits zum 9. Mal führte der Berner Aero-Club BAeC den jährlichen IKARUS-Jugend-Schnupperflugtag für künftige Pilotenkarrieren durch, unterstützt durch den Lions-Club Muri-Bern. Wie schon letztes Jahr nahmen 40 16- bis 20-jährige Jugendliche beiderlei Geschlechts aus dem ganzen Kanton Bern teil.



Alle Teilnehmenden plus Helfer.



Im Segelfliegercockpit Stefanie Inniger (18) aus Adelboden: «Den Adrenalinschub genoss ich total.» Bruder Sandro (14) wählte einen Helischnupperflug und war ebenfalls begeistert.



Gekonnte Modellflugvorführung.

Motorflug, Segelflug, Helikopterfliegen, Ballonfahren oder Modellfliegen? Die Auswahl am jährlichen IKARUS-Schnupperflugtag für Jugendliche ist breitgefächert. Alle Teilnehmenden konnten auch diesmal unter Leitung von Herbert Wiehl zwei Sparten wählen und so vielfältige fliegerische Besonderheiten kennen lernen. Erfahrene Fluglehrer im Cockpit erklärten, halfen, überwachten die ersten Schritte am Doppelsteuer. Die Flugsicherung skyguide ermöglichte zudem den gruppenweisen Besuch im Berner Flughafen-Tower, eine nicht alltägliche Chance! Ein Team des Lions-Club Muri-Bern (40 Mitglieder, Clubmotto: «We serve») organisierte die Mittagsverpflegung.

BAeC-Präsident Peter Dürig betonte, unzählige Pilotinnen und Piloten hätten ihre ersten Flughüpfen auf der Gras- bzw. Betonpiste des Berner Flughafens absolviert. «Heute sitzen sie im Cockpit eines Grossraumflugzeugs, am Helikoptersteuer, pilotieren ein Militärflugzeug, sind im Segelflugzeug unterwegs, oder haben sich ganz einfach das Fliegen zur Passion gemacht.» Der Aero-Club der Schweiz als nationale Dachorganisation (23 000 Mitglieder) hat die Nachwuchsförderung der Berner Sektion als «beispielhaft für andere regionale Sektionen» bezeichnet und landesweit zur Nachahmung empfohlen. Seit Anbeginn haben so über 300 Burschen und Mädchen unter kundiger Fluglehrer-Anleitung auf dem Bundesstadt-Airport erste Selberflug-Erfahrungen gesammelt.

Rolf Ellwanger; Fotos: RE

Michael Lewis (16) aus Ins erhielt die IKARUS-Einladung als Konfirmationsgeschenk von seinen Grosseltern Erika und Diethelm Kamp.



Andrina Tschannen (17) aus Zollikofen: «Ich wählte den Motorflug und möchte auch noch mal Fallschirmspringen.» Vater Adrian ist Modellbauer und Gleitschirmfan (unten).



Hansruedi Hänni †

Im Alter von 67 Jahren starb Hansruedi Hänni am 14. Juli 2011 in seinem Heim in Uettiligen – ein verdienter Aviatiker ist nicht mehr unter uns.

Auf dem Belpmoos lernte er als junger Bursche Segel- und Motorfliegen. Mit Segelflugschlepps absolvierte er seine Flugstunden und verdiente sich so ein kleines Zubrot. Als Militärpilot hatte er die Gelegenheit, mit verschiedenen Flugzeugen und Helikoptern in der Luft zu sein. Nach der aktiven Militärfliegerei gab es eine Familienpause, während der seine Begeisterung für die Fliegerei aber nicht nachliess und einige Modellflugzeuge entstanden.

Ab 1986 war Hansruedi Hänni wieder regelmässig in der Luft, nachdem er von Fritz Bigler (BAeC-Aviatiker des Jahres 2011) zum Heissluftballonfahrer ausgebildet wurde. Über die Ballonfahrerei ergaben sich spannende Kontakte zu Fallschirmspringern. Obwohl diese den Korb jeweils vor der Landung zu verlassen pflegen, sind daraus bleibende Freundschaften entstanden, und auch Hansruedi kam mehrmals in den Genuss des Frei-

falls. Er war Fahrlehrer für Heissluftballone und Vertreter einer Herstellerfirma. Daneben betrieb er eine Prüf- und Reparaturstelle für Ballonkomponenten sowie eine Gas-Tankstelle.

Hansruedi Hänni war Gründungspräsident der Ballongruppe Bern-Wohltensee und langjähriges, geschätztes Vorstandsmitglied des Berner Aero-Clubs BAeC.

Mit grosser Begeisterung hat er sich im OK für die Vorbereitung der Int. Belpmoos-Tage IBT'11 eingesetzt. Auch an früheren IBT's war der Verstorbene im OK jeweils für das Ressort «Programm Luft» zuständig. Die spektakulären Maschinen, die stets gelungenen Flugvorführungen und die zahlreichen Kontakte zu Gleichgesinnten erfüllten ihn immer mit grosser Zufriedenheit. Seine 759. Ballonfahrt war seine letzte. Sie brachte ihn von Bern-Belp nach Walkringen.

Die Berner Flieger und Aero-Club Freunde werden Hansruedi Hänni in bester, ehrender Erinnerung behalten.

Rolf Ellwanger; Fotos: RE und Jean Stalder



Hansruedi Hänni anlässlich der Internationalen Belpmoostage 2011.



Hansruedi Hänni (rechts) und Gattin Marianne (links) zusammen mit Schwägerin Lotti und Schwager Fritz Mäder.



5,7 g mit 81 Jahren!

Wohl selten kann ein Fliegersenior auf diese Leistung im Cockpit hinweisen. Der langjährige Mösli-Rundflugpilot, Flugplatzkenner und Berner Aviatiker des Jahres 2007, Heinz Tschannen, schaffte dies problemlos anlässlich eines halbstündigen Flugs über der Westschweiz an Bord des Hawker Hunter TMk.68 J-4203. Zu den Gratulanten gehörte Astronaut Claude Nicollier.

Was schenkt man einem Fliegercrack, der schon das meiste erlebt, der unzählige Flüge am Steuer problemlos sicher absolviert hat? Klar, ein Flug mit einem ehemaligen Militärjet! In der Schweiz sind exklusive Passagierflüge mit Hunter und Mirage möglich, einerseits in Altenrhein, andererseits in Sion und Payerne. Periodisch landet auch in Bern-Belp ein Rundflug-Hunter zur Passagieraufnahme.

Heinz Tschannens Grossenkel Jean-Pierre Gerber, langjähriges ehemaliges Aktivmitglied der Modellfluggruppe Bern, ehemaliger Segelflieger auf dem Flugplatz Bellechasse sowie Hauptmann im Einsatzstab Luftwaffe, organisierte den Hunter-Flug zusammen mit Militärpilot Hptm aD Raymond Clerc aus Payerne, wo das frühere Jagdflugzeug HB-RVW stationiert ist. Tschannen notierte nach dem Flug stichwortartig seine Erlebnisse: «Start bei Regen 9 Uhr. Niederer Wolkenplafond. V-max 800 km/h. Ich konnte das Steuer übernehmen und eine von sechs Rollen selber fliegen. 5,7 g erreicht über Martigny. Nach 54 Jahren fliegen wars für mich ein Top-Erlebnis. Blitzlichtgewitter nach der Landung.» Gratulationen dann von Pilot Clerc, vom ebenfalls anwesenden Claude Nicollier und weiteren Gästen am Pistenrand, da-

runter Ehefrau Liselotte, Sohn Balz und Marcel Meier, ehemaliger Präsident des Berner Aero-Clubs, wo Heinz Tschannen 2007 Flieger des Jahres wurde.

Rolf Ellwanger; Fotos: Claudio Salis



V.l.: Jean-Pierre Gerber, Heinz Tschannen und Pilot Raymond Clerc.

Heiss begehrt: der neue Crafter
mit bis zu 25% tieferen Betriebskosten.



Jetzt mit bis zu 10 %
mehr Nutzlast*.

Der neue Crafter.
Gebaut für die extremsten Jobs.

2+1 250'000 km
GARANTIE



* Crafter Kastenwagen Radstand 3665 mm, 4325 mm

Nutzfahrzeuge



AMAG RETAIL Bern

Wankdorffeldstrasse 60, 3000 Bern 22

Tel. 031 337 55 11, www.bern.amag.ch

schneller sprechen lernen
Englisch

e-learning, super-learning, klassisch.

Tel. Beratung: 031 381 44 44

www.dialogica.ch
Seilerstrasse 23,
3011 Bern



STETTLER & CO.
HAUTE COUTURE



Stich für Stich – individuelle Eleganz

Für Damen und Herren, Sternengässchen 1, 3011 Bern, www.couture-stettler.ch

Anzeigenschluss für die
Ausgabe-Nr. 4 im Dezember 2011, ist
der 15. November 2011.

kunstreich

Wir bieten Ihnen
Kunst und Rahmen

Galerie
Einrahmung
Kunsthandel
Aufhängesysteme
Wechselrahmen
Vergoldung
Restauration
Spiegel

www.kunstreich.ch

Gerechtigkeitsgasse 76

3011 Bern

Telefon 031 311 48 49

Mitteldorfstrasse 1

3072 Ostermündigen

Telefon 031 934 27 37



printzessin.ch

Postkarten,
Flyer,
Visitenkarten
und mehr.

GUENSTIG, SCHNELL UND EINFACH
DRUCKEN: WWW.PRINTZESSIN.CH

Die wichtigsten Ereignisse der letzten drei Monate



Die Internationalen Belpmoostage boten trotz verregnetem Samstag viel Schönes und Interessantes und auch tolle Foto-sujets.

Internationale Belpmoostage IBT 2011

Leider waren die IBT nicht mit strahlendem Wetter gesegnet. Der Samstag war kühl und stark verregnet, so dass weniger Zuschauer als geplant den Weg aufs Belpmoos fanden.

Trotzdem wurde auch an diesem Tag das gesamte Flugprogramm durchgeführt und die Gäste konnten die verschiedensten Flugzeuge und ihre Kunststücke bestaunen.

Am Sonntag hatte der Wettergott jedoch ein Einsehen und zog seine Regenwolken zurück. Der Besucherandrang war entsprechend erfreulich.

pro belpmoos betreute zusammen mit der Alpar AG und der IG Bider Hangar einen eigenen Stand und machte die Besucher einerseits auf das umfassende Flugangebot ab Bern-Belp aufmerksam und andererseits konnten vor Ort die Vorteile einer Vereinsmitgliedschaft er-

läutert werden. Unter anderem bezahlen die Vereinsmitglieder bei Aaretal Reisen z. B. keine Buchungsgebühren und profitieren ausserdem von zahlreichen weiteren Vorteilen (siehe hierzu auch die Homepage www.pro-belpmoos.ch). Auch die Kleinsten hatten allen Grund beim Stand von pro belpmoos ➤





Der IBT 11-Stand von pro belpmoos und IG Bider Hangar wurde rege besucht.

vorbeizuschauen. Sie konnten bei einer «Mohrenkopfmaschine» ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen und wurden im Erfolgsfall mit einem «Mohrenkopf» beglückt. Dank dem grossen Einsatz aller Helfer ist es nicht nur gelungen zahlreiche Besucher vom Linien- und Charterflugangebot ab Bern-Belp zu überzeugen, sondern es konnten auch elf Neuanmeldungen verzeichnet werden.



Der scheidende pro belpmoos Präsident Bruno Kurth erhielt für sein grosses Engagement einen Gutschein für einen XXL-Schnupperflug.



Valentin Lagger ist neuer Präsident des Vereins pro belpmoos.

Mitgliederversammlung

Wer am Wochenende keine Zeit hatte die IBT zu besuchen, der konnte auch am Montag viel Neues vom Verein und rund um den Flughafen erfahren. Da die Einladung zur Mitgliederversammlung gleichzeitig als Gratisticket zur Benützung des Airport-Busses galt, wurde dieser rege benutzt. Nebst den 140 Vereinsmitgliedern konnte Bruno Kurth auch diverse Gäste und die wichtigsten Führungskräfte der Alpar AG begrüessen. Wie immer führten Bruno Kurth und Erich Weber professionell durch die Traktanden und die Anwesenden durften zur Kenntnis nehmen, dass auch die finanzielle Situation des Vereins wieder im Lot ist. Anschliessend informierte Mathias Häberli, CEO der Alpar AG, die Gäste über die aktuellen Tätigkeiten sowie die Ausbaupläne des Flughafens. Nach dem offerierten Imbiss, von Felix Forrer und seinem Team sehr fein zubereitet, wurden die Preise verlost. Nebst zwei Tageskarten von BERNMOBIL konnten dank der engen und hervorragenden Zusammenarbeit mit SkyWork Airlines in diesem Jahr drei Flugtickets des aufstrebenden Homecarriers des Flughafens Bern-Belp verlost werden. Die Präsentation fand im vom Flughafenteam perfekt vorbereiteten Han-



gar 7 auf Grossleinwand (von Kilchenmann AG gesponsort) statt. Nochmals herzlichen Dank an die tollen Sponsoren.

Sollten die drei Gewinner Informationen zu möglichen Destinationen suchen, so sind auf der Vereins-Homepage einige wertvolle Erfahrungsberichte aufgeschaltet.

Da Bruno Kurth nach acht Jahren die Präsidentschaft an seinen Nachfolger Valentin Lagger übergibt, war dies seine letzte von ihm moderierte Mitgliederversammlung. Als Dank für seinen grossen Einsatz gab es einen Gutschein für einen XXL-Schnupperflug. Er wird selber unter kundiger Anleitung das Flugzeug steuern.

Um das Happy Landing dann auch genügend feiern zu können, gab es gleich noch einige gute Tropfen dazu. Lieber Bruno, für deinen wertvollen Einsatz und die professionelle Führung über die vielen Jahre dankt dir der Vorstand ganz herzlich! Valentin Lagger wünschen wir für die kommenden Herausforderungen viel Erfolg und sind sicher, mit ihm ein sehr guter Nachfolger gefunden zu haben.

Philip Spengler/Erich Weber;
Fotos: Marco Spreng/Erich Weber



Opening soon in Bern

Open until late at night

Restaurant Bar & Lounge

Rock Garden

www.rockgarden.ch

Für dieses rockige Lokal suchen wir ein motiviertes
und qualifiziertes Team:

**Service-, Bar- und Küchenpersonal
bis zur Reinigungskraft**

Voll- oder Teilzeit

Willst du auch dabei sein?
Dann bewirb dich unter

www.rockgarden.ch



Vielseitig im Einsatz
für Ihre Sicherheit.